

## Protokoll

XI/Rat Seh/013

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates  
der Gemeinde Sehle  
am Mittwoch, den 11.06.2025, von 19:07 Uhr bis 20:40 Uhr  
Gemeindebüro Sehle, Hubertusstraße 30, 38279 Sehle

### **Anwesend:**

Bürgermeister/in

Bollmeier, Annika

Ratsmitglied

Becker, Florian

Drozd, Marius

Festerling, Arno

Lorek, Andreas

Schadler, Michael

Scheuvs, Sebastian

Verw. Ang. zugleich als Protokollführer/in

Kiehne, Marina

Architekt/in

Guder, Frank, Dipl.-Ing.

Bürgervertreter/in

Baumann, Carsten

Bollmeier, Jörg

### **Abwesend:**

Ratsmitglied

Wassermann, Karin

### **Öffentliche Sitzung**

Beginn: 19:07 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

## Öffentliche Sitzung

### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Rates**

---

BGM Bollmeier eröffnet die Ratssitzung und begrüßt neben den Ratsmitgliedern, die teilnehmenden Einwohner sowie von der Verwaltung, SGAR Behne und den Architekten Herrn Dipl.-Ing. Guder. Sie stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge ergeben sich zur TO nicht.

### **2. Genehmigung des Protokolls über die 12. Sitzung des Gemeinderates vom 11.12.2024**

---

**BS: -einstimmig beschlossen-**

### **3. Einwohnerfragestunde**

---

#### **3.1. Einwohnerfragestunde: Einführung von hybriden Sitzungen**

---

Herr Dickertmann möchte zur beabsichtigten Einführung von hybriden Sitzungen wissen, was genau hierunter zu verstehen sei und wie die Öffentlichkeit von Sitzungen künftig hergestellt werde. BGM Bollmeier erklärt, dass sie hierzu entsprechende Erläuterungen bei dem betreffenden TOP geben werde.

#### **3.2. Einwohnerfragestunde: Pressearbeit**

---

Frau Spieker äußert zum Thema „Pressearbeit“, dass in der Salzgitter-Zeitung über die Gemeinde Sehle fast gar nichts mehr geschrieben werde. Hierzu teilt RM Schadler mit, dass die Salzgitter-Zeitung mittlerweile leider generell kaum noch Berichte über die Gemeinde abdrucke, obwohl man der Zeitung diese zur Verfügung stelle. Auch nehme niemand mehr von dortiger Seite an öffentlichen Sitzungen teil. Er äußert die Bitte, sich diesbezüglich direkt an die Salzgitter-Zeitung zu wenden, da man gemeindeseitig hierauf keinen Einfluss nehmen könne. Ergänzend hierzu weist er darauf hin, Artikel zu Veranstaltungen oder dergleichen an ihn zu übersenden. Er würde diese dann auf die Sehlder Homepage stellen, an den „Samtgemeindeboten“ weiterleiten sowie in den sozialen Medien teilen.

#### **3.3. Einwohnerfragestunde: Nachnutzung des Martin-Luther-Hauses**

---

Frau Spieker erkundigt sich erneut nach einer etwaigen Nachnutzung des Martin-Luther-Hauses durch die Gemeinde Sehle. Dieses Gebäude liege zentral im Ort und könnte für die

Durchführung kleinerer oder auch größerer Veranstaltungen für die Gemeinde in Betracht kommen. BGM Bollmeier äußert, dass es durchaus Pläne seitens der Gemeinde für eine etwaige Nachnutzung des Gebäudes gäbe und sie hierzu auch bereits mit der Kirche in Kontakt stehe. Dieses auch insbesondere vor dem Hintergrund dieses Gebäude ggfs. im Rahmen der Einführung der Ganztagschule nutzen zu können.

#### **3.4. Einwohnerfragestunde: Glasfaserverlegung durch HTP; Nachbesserungsarbeiten**

Herr Baumann äußert, dass die Baufirma im Rahmen der Verlegung von Glasfaser einige Straßenbereiche in einem nachbesserungswürdigen Zustand hinterlassen habe (z.B. Wiesenstraße, Dunkle Straße). Er möchte gerne wissen, ob Beschwerden diesbezüglich bei der Gemeinde gesammelt werden?

BGM Bollmeier teilt mit, dass nach Abschluss der Arbeiten noch eine gemeinsame Begehung mit htp, der Baufirma sowie der Bauverwaltung stattfinden werde und hierbei die Stellen dokumentiert werden, an denen noch Ausbesserungsarbeiten erforderlich sind. SGAR Behne erklärt, dass alle Hinweise über die Bürgermeisterin gesammelt werden sollten und diese dann bei der gemeinsamen Abnahme mit der Baufirma besprochen werden.

#### **3.5. Einwohnerfragestunde: Öffentliche Sichtbarkeit des Rates**

Herr Dickertmann beklagt das Ergebnis der letzten Bundestagswahl und möchte gerne wissen, welche Pläne seitens des Gemeinderates verfolgt werden, um die demokratische Mitte in Sehlde wieder in den Vordergrund zu rücken.

BGM Bollmeier erklärt, dass man seitens des Rates versuche Präsenz vor Ort zu zeigen. RM Festerling äußert, dass große Teile der Bevölkerung unzufrieden mit der Bundes- und Europapolitik seien und deshalb viele Menschen Alternativen zu den Altparteien wählen würden. Auf kommunaler Ebene sei es schwierig hier entgegen zu wirken.

Herr Dickertmann bemängelt die Sichtbarkeit des Rates. Er teilt mit, dass es notwendig sei, frühzeitig zu agieren und weitsichtig zu handeln. Für ihn sei es wichtig, dass die Ideen, die im Rat entwickelt werden, auch nach außen getragen werden und die Öffentlichkeit hiervon erfährt.

RM Scheuvens teilt mit, dass schon einige Veränderungen vorgenommen wurden, so halte die BGM in bspw. in ihrer Freizeit eine Sprechstunde für die Bürger ab und die Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses finden nunmehr öffentlich statt. Auch werden zu wichtigen Themen Informationsveranstaltungen abgehalten und Einwohnerinnen und Einwohner über verschiedene Kanäle auf Termine und Veranstaltungen hingewiesen. Er vertrete die Auffassung, dass die Bevölkerung nicht nur fordern dürfe, sondern selbst auch aufgefordert sei, sich einzubringen.

Letztlich dürfe man auch nicht außer Acht lassen, dass die Ratsmitglieder eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben und diese auch im Einklang mit Beruf und Familie stehen müsse.

#### **4. Sporthalle Sehlde: Bericht über den aktuellen Sachstand sowie Besprechung der Raumsituation sowie der technischen Ausstattung (Unterlagen werden nachgereicht)**

---

Dipl.-Ing. Guder geht einleitend auf die bisherige Zeitdauer des Verfahrens ein und erklärt, dass der Bauantrag für dieses Vorhaben beim LK WF bereits im Jahr 2022 gestellt worden sei. Zielsetzung sei die Erwirkung einer Nutzungsänderung für die Sporthalle. Hierbei gäbe es jedoch diverse Sachverhalte zu berücksichtigen. Zum einen befinde sich das betroffene Grundstück im Außenbereich, zudem grenze in unmittelbarer Nähe das Naturschutzgebiet mit der Innerste an. Durch die beabsichtigte Nutzungsänderung gäbe es gewisse Eingriffe auf die vorgenannten Bereiche. Aufgrund dessen ist es u.a. erforderlich gewesen diverse Gutachten erstellen zu lassen, was wiederum erhebliche zeitliche Verzögerungen mit sich gebracht habe. Er spricht die Hoffnung aus, dass nun, da alle geforderten Gutachten erbracht wurden, auch zeitnah die Baugenehmigung seitens des LK erteilt werde.

Im Weiteren stellt er die geplanten Baumaßnahmen im Detail vor und geht auf die hierauf basierende Kostenermittlung ein, die insbesondere auch die Verbesserung der Energiebilanz des Gebäudes sowie die erforderlichen vielfältigen Bau- und technischen Maßnahmen am und im Gebäude finanziell abbildet. Sie weist ein Gesamtkostenvolumen in Höhe von rd. 1 Mio. € aus. Diesen Kosten stehen entsprechende Fördermittel aus zwei unterschiedlichen Fördertöpfen gegenüber. Für energieverbessernde Maßnahmen am Gebäude sei voraussichtlich mit Fördermitteln in Höhe von rd. 100.000 € zu rechnen. Bei dem anderen Fördertopf handele es sich um Gelder gemäß der ZILE-Richtlinie, dort stehe ein Förderbetrag in Höhe von 500.000 € im Räume.

SGAR Behne führt ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dipl.-Ing. Guder aus, dass man sich mit der Gesamthematik bereits seit dem Jahre 2020 beschäftige. Auch er berichtet von der Vielzahl erforderlicher Gutachten sowie von etlichen mit dem LK WF zum Bauprojekt geführten Gesprächen. Der Sprecher geht ebenfalls auf die Schwierigkeiten ein, die das beabsichtigte Bauprojekt mit sich gebracht habe. Er gehe davon aus, dass man sich nunmehr jedoch kurz vor der Ziellinie befinde und die Baugenehmigung in Kürze erteilt werde. Zumal bis zum 30.09. auch fristgerecht die Förderanträge gestellt werden müssen. Der Bauamtsleiter führt Fördermittel für die energetische Sanierung und nach der ZILE-Richtlinie sowie seitens des LK WF an. Er geht davon aus, dass für die Gesamtmaßnahme Fördermittel in Höhe von rd. 600.000 € bis 700.000 € akquiriert werden können. Zudem gebe es samtgemeindeseitig auch noch einen Beschluss über einen Zuschuss in Höhe von 50 % der anfallenden Kosten für die Dachsanierung, da die Sporthalle noch immer für den Schulsport durch die Samtgemeinde genutzt werde. Er

bittet die Ratsmitglieder abschließend um ihr Votum, um auf Basis der vorgestellten Pläne die Fördermittelanträge entsprechend stellen zu können. Voraussetzung für die Antragstellung ist in jedem Fall das Vorliegen der Baugenehmigung.

RM Schadler geht noch einmal auf die Förderfähigkeit des Bauvorhabens ein und teilt mit, dass der Umbau des Gebäudes in ein Mehrzweckgebäude förderfähig sei. Belasse man das Objekt indes als Sporthalle, dann gäbe es bei weitem nicht solch hohen Fördergelder. Es bestehe allerdings die dringende Notwendigkeit umfangreiche Sanierungsarbeiten an dem Gebäude durchzuführen, da andernfalls der stetige Verfall drohe. Zu der Kostenberechnung erfragt der Sprecher, ob hierin bereits die Mittel für die Sanierung des Fußbodens enthalten seien. Hierzu teilt Dipl.-Ing. Guder mit, dass dieses nicht der Fall sei. Ebenfalls seien die Kosten für die Renaturierung des Parkplatzes noch nicht mit eingerechnet worden, ebenso die Kosten für die komplette Erneuerung der Trinkwasserinstallation.

Durch den Architekten ergeht noch einmal der Hinweis, dass sich die Gemeinde seit 2022 im Baugenehmigungsverfahren befinde. Veränderungen zum Bauantrag seien nur im Rahmen eines zweiten Nachtrags zum ursprünglichen Bauantrag möglich. Dieses hätte wiederum zur Folge, dass das gesamte Baugenehmigungsverfahren unterbrochen werden würde. Er empfiehlt deshalb die Erteilung der Baugenehmigung auf Basis der seinerzeitigen Planungen abzuwarten, die Förderanträge auf den Weg zu bringen und etwaige Veränderungen erst hiernach in die Wege zu leiten. Der Sprecher betont, dass es sich bei dem Projekt um ein äußerst komplexes Genehmigungsverfahren handele.

Auf Nachfrage teilt er weiterhin mit, dass es sich bei den vorgestellten Kosten um eine **Kostenberechnung** und nicht um eine Kostenschätzung handele.

Aufgrund der Nachfrage von RM Festerling zu den Kosten für die Dämmung des Gebäudes, teilt Dipl.-Ing. Guder mit, dass diese berücksichtigt worden seien.

RM Festerling äußert, dass der Zustand der Sporthalle stark sanierungsbedürftig sei und man nicht umhinkomme, hier zu investieren. Andernfalls könne man das Gebäude aufgrund seines schlechten Allgemeinzustandes bald nicht mehr nutzen. Sowohl das Dach als auch die Heizungsanlage hätten an und für sich bereits schon vor einiger Zeit erneuert werden müssen. Auch der Fußboden der Halle sei reparaturbedürftig. Wenn man nunmehr die Möglichkeit habe, unter Einwerbung von Fördergeldern eine Umnutzung des Gebäudes in ein Mehrzweckgebäude zu realisieren, sollte man hiervon auch Gebrauch machen.

## **BS: -einstimmig beschlossen-**

Die Verwaltung wird beauftragt auf Basis der vorgestellten Planung nach Eingang der Baugenehmigung die Zuschussanträge zu stellen.

Zum Zeithorizont teilt SGAR Behne mit, dass über die Genehmigung der Fördergelder im Mai 2026 entschieden werde. Hieran schließe sich sodann das Ausschreibungsverfahren an. Sollte alles planmäßig verlaufen, so sei mit einem voraussichtlichen Baubeginn im September 2026 zu rechnen.

### **5. Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**

---

BGM Bollmeier teilt mit, dass die Heizung im Sportheim aufgrund eines Schadens repariert werden musste und hierfür Kosten in Höhe von rd. 650 € für den SSV Sehlede angefallen sind und durch den Verein ein Antrag auf Bezuschussung gestellt wurde. Diesem habe man im VA entsprochen und es werde ein Zuschuss in Höhe von 50 % der angefallenen Kosten geleistet.

### **6. Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Sehlede hinsichtlich der Einführung von hybriden Sitzungen**

---

Die Bürgermeisterin geht einleitend auf den durch RM Festerling gestellten Antrag zur Einführung von hybriden Sitzungen sowie auf die Vorberatungen im VA ein. Sie erklärt, dass eine Ratssitzung in der Vergangenheit bereits habe ausfallen müssen, da die Mehrheit des Rates zu diesem Termin beruflich verhindert gewesen sei und diese Ratsmitglieder in Präsenz nicht an der Sitzung hätten teilnehmen können. Darüber hinaus hätten etliche Ratsmitglieder Familie oder könnten aus anderen Gründen nicht immer an den Sitzungen teilnehmen. Auch nach einer etwaigen Einführung von hybriden Sitzungen habe allerdings nach wie vor eine Sitzungsteilnahme in Präsenz oberste Priorität. Es bestehe jedoch sodann die Möglichkeit seitens der Ratsmitglieder aus nachvollziehbaren Gründen online an der Sitzung teilzunehmen. Hierüber entscheide die BGM oder einer ihrer Stellvertreter. Eine Online-Teilnahme an öffentlichen Sitzungen solle darüber hinaus auch für die Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden. Die Sprecherin erklärt, dass man zunächst mit einer Erprobungsphase starte. Sollten ggfs. technische oder andere Problematiken auftreten, so könne auch eine Rückkehr zur alleinigen Präsenzveranstaltung erfolgen. Nunmehr wolle man jedoch zunächst einmal neue Wege einschlagen. Ihr Wunsch sei es zudem durch das „Angebot“ hybrider Sitzungen das Interesse der Bürgerinnen und Bürger für die Ratsarbeit zu wecken.

## **BS: -einstimmig beschlossen-**

Die Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Sehlde wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

### **7. Beschluss über die Jahresrechnung 2023, die Entlastung der Bürgermeisterin und die Ergebnisverwendung**

---

AVV Kiehne berichtet, dass das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wolfenbüttel den Jahresabschluss der Gemeinde Sehlde für das Haushaltsjahr 2023 in der Zeit vom 22.10. bis 04.11.2024 geprüft habe.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2023 werde hiernach für den **ordentlichen Bereich** ein **Überschuss** von 21.817,68 € ausgewiesen. Bei der Haushaltsplanung ist man für das Jahr 2023 noch von einem Fehlbetrag von 57.000 € ausgegangen, sodass es insofern zu einer **Verbesserung der Haushaltssituation** um rd. 78.800 € gekommen ist.

Für den Bereich des außerordentlichen Ergebnisses ergab sich zum Bilanzstichtag ein Fehlbetrag von 5,00 €.

Unter dem Strich ergibt sich damit ein **Jahresüberschuss in Höhe von 21.812,68 €**.

Diese positive Entwicklung sei insbesondere auf deutliche Minderausgaben zurückzuführen, die sich hauptsächlich im Bereich der Sach- und Dienstleistungen ergeben haben, so die Sprecherin. U.a. wurden die Gelder für die Bauleitplanung zur Ausweisung eines Neubaugebietes in Höhe von 42.000 € in 2023 nicht in Anspruch genommen. Daneben wurden auch die Mittel die für die Sanierung des Weges „Am Mühlengraben“ und für die Durchführung von Baumfällarbeiten nicht beansprucht.

Die Sprecherin informiert weiterhin kurz über die Veränderungen, die sich auf der Aktiva-Seite der Bilanz ergeben haben:

Für die beabsichtigte **Ausweisung eines Neubaugebietes** erfolgte der Ankauf einer Fläche. Die Kosten inkl. Notargebühre und der Grunderwerbssteuer beliefen sich auf rd. 151.000 €. Weiterhin wurde für den **Bauhof** ein neuer Anhänger beschafft, dessen Kosten sich auf rd. 2.800 € beliefen. Das **Anlagen im Bau-Konto wies zum 31.12.2023 einen Bestand von rd. 54.400 €** aus. Hierunter wurden die bisher angefallenen Kosten für den Umbau der Sporthalle in ein Mehrzweckgebäude verbucht.

Zu den im Schlussbericht des RPA aufgeführten Hinweisen nimmt die Bürgermeisterin wie folgt Stellung:

- Das RPA weist darauf hin, dass bei Aufwandserstattungen unzulässigerweise eine private Deutschlandcard genutzt wurde.

*Dieser Hinweis wird vom Rat zur Kenntnis genommen und künftig beachtet.*

- Zur Beschaffung von Spielwaren für den Weihnachtsmarkt in Höhe von 431,56 € liegt kein Ratsbeschluss vor.

*Der Rat ist sich dem verantwortungsvollen Umgang mit seinen zur Verfügung stehenden Geldern bewusst und wird künftig derartige Anschaffungen politisch beraten und entsprechende Beschlüsse hierzu fassen.*

- Zuschüsse zu Veranstaltungen wurden ohne Regelung in der Ehrungssatzung bzw. ohne Beteiligung des Rates vorgenommen. Das RPA empfiehlt Regelungen in der Ehrungssatzung aufzunehmen bzw. gesonderte Ratsbeschlüsse zu den Veranstaltungszuschüssen zu fassen.

*Der Rat wird die Empfehlung des RPA aufgreifen und entsprechende Regelungen entweder in der Ehrungssatzung verankern oder aber Grundsatzbeschlüsse zu Veranstaltungszuschüssen fassen.*

AVV Kiehne teilt abschließend mit, dass sich nach der heutigen Beschlussfassung die **Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses** auf 299.419,37 € erhöht und die **Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses** sich auf 11.974,74 € reduziert.

**BS: -einstimmig beschlossen-**

1. Die Jahresrechnung 2023 wird beschlossen.

**BS: - einstimmig – ohne Stimmenabgabe der Bürgermeisterin:**

2. Der Bürgermeisterin wird die Entlastung für das Haushaltsjahr 2023 erteilt.

**BS: - einstimmig -**

3. Der **Jahresüberschuss im ordentlichen Ergebnis** in Höhe von 21.817,68 € wird der vorhandenen ordentlichen Überschussrücklage zugeführt.

Die **Deckung des außerordentlichen Jahresfehlbetrages** in Höhe von 5,00 € erfolgt durch die Inanspruchnahme der außerordentlichen Überschussrücklage.

Damit ergibt sich insgesamt für das Jahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 21.812,68 €.

## **8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen 2024**

---

**Zur Kenntnis genommen**

## **9. Mitteilungen**

---

### **9.1. Mitteilungen: Geburtstagsjubilare**

---

BGM Bollmeier weist darauf hin, dass es angedacht ist, das Verfahren für die Geburtstagsjubilare umzustellen und künftig jeweils halbjährlich ein Geburtstagsessen in der Hubertusstube für die Jubilare auszurichten. Die bisherige Verfahrensweise sei leider unter dem Aspekt der Berufstätigkeit der meisten Ratsmitglieder zeitlich nicht mehr umsetzbar.

### **9.2. Mitteilungen: Anschaffung eines Holzhäckslers sowie Durchführung eines Schallgutachtens für die Sporthalle**

---

Die Bürgermeisterin gibt bekannt, dass es im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für den Umbau der Sporthalle erforderlich gewesen sei, ein Schallgutachten erstellen zu lassen. Dieses habe Kosten in Höhe von rd. 2.700 € verursacht und sei als Beschluss im Umlaufverfahren gefasst worden. Darüber hinaus werde für die Gemeinde ein Holzhäcksler zu einem Preis von rd. 2.900 € angeschafft. Auch dieses habe man im Umlaufverfahren beschlossen. Hintergrund dieser Investition ist u.a., dass der Recyclinghof Klein Elbe seit einiger Zeit keinen Grünschnitt mehr annehme.

## **10. Anfragen**

---

### **10.1. Anfragen: Erreichbarkeit der Fünfbogenbrücke nach SZ-Ringelheim**

---

RM Schadler äußert, dass die Zuwegung zur Fünfbogenbrücke nach SZ-Ringelheim in einem sehr schlechten Zustand sei. Er hätte gerne gewusst, ob und welche Einflussmöglichkeiten es seitens der Gemeinde ggü. den Verantwortlichen gibt, um wieder eine ordnungsgemäße Zuwegung zu erwirken?

### **10.2. Anfragen: Hubertuskapelle**

---

Darüber hinaus hätte RM Schadler gerne gewusst, ob und wenn ja, in welcher Art und Weise die Hubertuskapelle wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde?

Hierzu teilt RM Festerling mit, dass er Kontakt mit dem Verwalter der Hubertuskapelle, Herrn Bodo Mahns aufnehmen könne, um diese Anfrage mit ihm zu klären.

## **11. Einwohnerfragestunde**

---

### **11.1. Einwohnerfragestunde: Überreichung von Ortschroniken an Neubürger**

---

Frau Spieker schlägt vor, Sehlder Neubürgern zur Begrüßung eine Ortschronik durch die Bürgermeisterin zu überreichen. Hierzu teilt RM Lorek mit, dass weder die BGM noch die Ratsmitglieder eine Information von der Verwaltung über neu in die Gemeinde gezogene Bürger erhalten. Ggfs. sei dieses aus Datenschutzgründen der Fall. Herr Dickertmann zeigt sich über die Äußerung den Datenschutz betreffend verwundert, da dieses im LK Peine oder in der Gemein-

de Vechele offensichtlich anders gehandhabt werde. Auch habe er diesbezüglich schon einmal Kontakt mit der Landesdatenschutzbehörde aufgenommen gehabt und von dortiger Seite habe man ihm mitgeteilt, dass die Gemeinde hierbei durchaus Ermessensspielräume hätte, dieses jedoch offensichtlich von Kommune zu Kommune unterschiedlich gehandhabt werde.

AVV Kiehne sagt eine Klärung der Sachlage mit dem gemeindlichen Datenschutzbeauftragten zu.

### **11.2. Einwohnerfragestunde: Hybride Sitzungen**

---

Auf Nachfrage teilt die BGM mit, dass der Fall, dass niemand in Präsenz an der Sitzung teilnehme und alle online zugeschaltet sind, nicht eintreten könne, da bestimmte Personen, wie die BGM oder die Protokollführerin von einer Online-Teilnahme prinzipiell ausgeschlossen seien.

### **11.3. Einwohnerfragestunde: Neubaugebiet Sehlde**

---

Auf Nachfrage von Herrn Baumann zum Sachstand „Neubaugebiet“ teilt BGM Bollmeier mit, dass die Thematik derzeit ruht. Man wolle u.a. zunächst abwarten, wie es mit dem Schulstandort Sehlde weitergehe. RM Schadler ergänzt, dass die Gesamthematik auch im Zusammenhang mit der Baupreisentwicklung gesehen werden müsse. Man habe sich darauf verständigt erste Schritte für die Realisierung eines Neubaugebietes in die Wege zu leiten und sodann erst einmal abzuwarten. Auch dürfe man nicht außer Acht lassen, dass mit dem Umbau der Sporthalle eine erhebliche finanzielle Belastung für die Gemeinde Sehlde entstehe und auch die Erschließung eines Baugebietes enorme Kosten mit sich bringen würde.

### **11.4. Einwohnerfragestunde: Nachnutzung Martin-Luther-Haus**

---

Herr Bollmeier informiert, dass sich die Kirchengemeinde Sehlde bereit erklärt habe, der Schule das Martin-Luther-Haus vor- und nachmittags als Projektraum zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wäre man seitens der Kirche auch bereit einen Teil des Grundstücks der Schule zu übertragen, falls an dem Schulstandort doch noch festgehalten werden und ggfs. über einen Anbau nachgedacht werden sollte.

gez. Bollmeier  
Bürgermeisterin

gez. Kiehne  
Protokollführerin

